

Zufriedene Sänger

Langnau: 72 Prozent der Mitglieder des Männerchors besuchten im Schnitt die Proben, das stellte der Verein an seiner 135. GV Ende Januar fest.

135 Jahre und viel Fleiss – da steckt etwas hinter den Aktivitäten dieses schlichten Ortsvereins und hinter seiner Jahres-GV: Denn das Jahr bringt allen ein gerüttelt Mass an Probenbesuchen. 72 Prozent Anwesenheiten hat Bibliothekar Alois Schätti festgestellt – etwas weniger als im Vorjahr. Im Hintergrund arbeitete der Vorstand bravourös, und ob schon jeder verdiente, erwähnt zu werden, sei an dieser Stelle einzig Präsident Pius Ulrich erwähnt, der die ganze GV straff durchzog.

In seinem Bericht erwähnte er den Liedvortrag im Altersheim Sonnegg, die drei Auftritte mit dem Männerchor Gattikon in den reformierten Kirchen Thalwil und Langnau und in der katholischen Kirche in Langnau. Das Bezirksgesangsfest in Eglisau bestritten die Männerchöre mit dem gemeinsam erarbeiteten «Ungarischen Tanz Nr. 6». Am Maibummel auf dem Horgenberg und am Familienabend im Dezember im Langnauerhof wurden jeweils mehrere Lieder vorgetragen. Aktuar Felix Sandmeiers sprachlich eleganter Bericht der vergangenen GV lag auf und wurde nicht verlesen. Max Weidmanns Rechnungsführung wurde mit Applaus angenommen, und das Budget konnte gutgeheissen werden. Der Chor bestätigte seine Dirigentin und darf auch das Probenlokal Zum Rank weiterhin benützen. Vorstand und Liederkommission wurde durch Wiederwahl bekundet, dass der Verein mit der geleisteten Arbeit zufrieden ist.

Der Jahresbericht der Dirigentin Myrtha Blum sparte nicht mit Lob. Es sei wahrnehmbar, dass die nicht allseits beliebten Einsingübungen das Gesangsresultat verbesserten. Der Dirigentin wurde andererseits für ihre geduldige Probenarbeit mit einem Blumenstrauss gedankt.

Ruedi Mäder ermöglichte mit seiner gelungenen Organisation einen schönen Ausflug ins Appenzellerland. Ausser Programm wurde an einigen runden Geburtstagen im Freundeskreis gefestigt und gesungen. Das neue Jahresprogramm verspricht wieder eifrige Probenarbeit und fröhliche Feste. (e)

Gefasst auf den Badespass

Langnau: Der letzte Sommer war rekordverdächtig. Sonne jeden Tag, Wassertemperaturen wie schon lange nicht mehr, Rekordzahlen an den Seeüberquerungen und überfüllte Badeanstalten. Doch er hatte auch seine Schattenseiten: Die Unfallstatistik der Ertrinkungsunfälle erfasste 88 Menschen.

Leben retten ist jedoch lernbar. Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG), Sektion Thalwil-Langnau, führt deshalb vor der kommenden Badesaison einen Rettungsschwimmkurs für Jugendliche durch. Die Teilnehmer lernen in den Kursen zum Beispiel, wie sie einem Gleichaltrigen in Wassersnot und bei anderen Notfällen wirkungsvoll helfen können. (e)

Jugendbrevetkurs ab Jahrgang '93: Jeweils am Mittwochnachmittag, 3. bis 31. März, von 13.30 bis 16.30 Uhr im Hallenbad Langnau. Prüfung: Samstag, 3. April, von 14.00 bis 16.30 Uhr. Kosten: 40 Franken (ohne Hallenbad-Eintritt). Näheres zu den Kursen und der SLRG unter www.rettungsfrosch.ch oder beim Kursleiter unter Telefon 076 442 00 51.

Etwas gesehen?

Anregungen und Hinweise unserer Leserinnen und Leser nehmen wir gerne entgegen. Die linksufrige Regionalredaktion erreichen Sie unter der Telefonnummer 01 718 10 20; in Adliswil sind wir unter 01 711 91 40 für Sie da. Unsere E-Mail-Adresse lautet redhorgen@zsz.ch Die Redaktion

Von mitreissender Dringlichkeit

Langnau: Die rasante Karriere einer 19-Jährigen, die ab Samstag im Zürcher Schauspielhaus auf der Bühne steht

Die 19-jährige Jessica Elsasser steht ab Samstag als Brautjungfrau im Theaterstück «Attabambi Pornoland» des umstrittenen Regisseurs Christoph Schlingensiefel auf der Bühne des Schauspielhauses Zürich.

Jewe Blok

«Ich will in diesem Stück mitspielen.» Peter Niklaus Steiner, Regisseur, Produzent und künstlerischer Leiter des Turbine Theaters, schaute die junge Dame, die vor ihm stand, verblüfft an. Jessica Elsasser war damals Mitte 2000 16 Jahre alt. Von kleinen Rollen in Schultheatern abgesehen, hatte sie noch nie auf der Bühne gestanden, aber sie wusste ganz genau: «Ich will Schauspielerin werden.» Und sie überzeugte Peter Steiner, der ihr die Doppelrolle als Schulmädchen Jessica Elsasser und als Bub Michi im politischen Stück «Che» gab. Jetzt, fast vier Jahre später und nach Abschluss ihrer kaufmännischen Lehre, steht sie im Zürcher Schauspielhaus in Christoph Schlingensiefels «Attabambi Pornoland» auf der Bühne.

Viel Freiraum für die Schauspieler

In zwei Tagen tritt Jessica Elsasser als jungfräuliche Braut vor das Premierepublikum – viel mehr weiss sie noch nicht über ihre Rolle.

Der Stellenwert der Proben ist ein anderer als der, den sie von anderen Bühnen her kennt; der Freiraum, den Christoph Schlingensiefel den Schauspielern zugesteht, hingegen ist sehr gross. «Er lässt uns viel Raum, um uns selbst zu inszenieren. Dieser Freiraum jedoch bedeutet auch, dass der Anspruch an jeden einzelnen Schauspieler sehr hoch ist. Was die Arbeit interessant macht», schildert Jessica Elsasser, wie sie die Zusammenarbeit mit Schlingensiefel erlebt hat. Christoph Schlingensiefel – eine der herausragenden Figuren des deutschsprachigen Trash-Theaters, der in der Schweiz auch schon mit politischen Provokationen für Wirbel gesorgt hat und der mit seiner (mutigen) Inszenierung des «Hamlet» Lob und harsche Kritik erntete.

Ohne Schönfärberei gesteht sie, die Rolle habe sie bekommen, weil «ich so unschuldig aussehe». Allerdings – so einfach war das mit ihrem Auftritt in Zürich doch nicht: Damit sie das Schauspielhaus überhaupt in die Statistenkartei aufnehmen, musste sie sich durchsetzen. Ein Nein am Telefon konterte sie durch ihr persönliches Vorsprechen. Das war vor zwei Monaten, und bereits steht sie ab Samstag im berühmten Theater auf der Bühne.

Schlummerndes Talent

Schon früh begeisterte sich Jessica Elsasser für die Bretter, die die Welt bedeuten. Und dennoch trat sie nach der Schule zuerst eine kaufmännische Lehre an, die sie erfolgreich bei



Jessica Elsasser auf der Bühne des Turbine Theaters in Langnau, wo ihre Karriere vor bald vier Jahren begann. Jewe Blok

der Werbeagentur Polytrop in Adliswil abschloss.

«Ich wusste immer und habe das in der Firma auch nie verheimlicht, dass ich später zur Bühne wollte. Trotzdem bereue ich diese Jahre kein bisschen und bin froh, dass ich meinen Abschluss habe», versichert sie. Nun, auch während der Lehre spielte sie da und dort auf der Bühne.

Nach «Che» folgte die Hauptrolle in «Die Schusterin» im Kellertheater am Bucheggplatz in Zürich. Jessica Elsasser spielte die Rolle als Schusterin, die ihren Mann wegekelt, um aus dem Schustergeschäft eine Bar zu machen, anschliessend ihre drei Verheer umbringend und das zu vertuschen versucht.

«Heil(t) Hitler» aus eigener Feder

Jessica Elsasser hat bereits auch ein eigenes Stück geschrieben, das vor bald zwei Jahren ein junges (und begeistertes) Publikum ins Turbine Theater lockte: «Heil(t) Hitler». Ein Bühnenstück, das aufzeigte, wie nahe Links- und Rechtsradikalismus beieinander liegen und was für einen «blödsinnigen Inhalt deren Ideen in sich tragen».

Nach «Heil(t) Hitler» kehrte Jessica Elsasser zurück auf die Bühne, und zwar in der Rolle als Vampirfrau, die Jonathan in «Dracula» im Langenberger verführt. «Mit richtig guten Schauspielern wie Enzo Esposito, Susanne Kunz oder Jaap Achterberg zu arbeiten – und das in einem gros-

sen Freilichttheater mit 360 Plätzen auf einer grossen Bühne, das war für mich ein unglaubliches Erlebnis», erinnert sie sich an diesen wichtigen Auftritt.

Der Entscheid für die Bühne

Nach der Rolle in «Dracula» wusste Jessica endgültig: «Ich will als Schauspielerin Fuss fassen.»

Peter Steiner und mehrere Schauspielkollegen attestieren ihr eine ungeheure «Dringlichkeit». Er habe ihr den Wunsch, in seinem Theater mitspielen, unmöglich abschlagen können, erinnert sich Peter Steiner. «Wenn sie dich angeht und um diesen Freiraum bittet, um spielen zu können, dann hat sie eine solche Prägnanz, du musst Jessica diesen Wunsch einfach erfüllen», bestätigt er ihr Talent. Und so stand Jessica Elsasser vergangenen Herbst im Stück «Oh Gott» von Woody Allen im Turbine Theater erneut auf der Bühne.

Tatsächlich hat die junge Schauspielerin auch schon den Sprung vor die Kamera geschafft; vor einem Jahr organisierte sie für das Turbine Theater ein Benefizkonzert. Und das Schicksal wollte, dass Frédéric Destraz, Filmproduzent und Cutterchef des Senders Star TV, am Konzert war, um einen Film über eine Punkband zu drehen. Er sah Jessica Elsasser und bot ihr die Hauptrolle im Kurzfilm «Lina» an, der an verschiedenen Festivals lief. Später war sie

Assistenzmoderatorin bei Cool-TV, eine «Blödeli-Sendung», wie sie meint, mit verschiedenen Beiträgen über Konzerte und Theater; weiter spielte Jessica mit in den dazugehörigen Sketches für Züri Plus und Tele Top.

Rückschlag und Zukunft

Auch wenn ihre rasante Karriere glauben lässt, alles sei immer glatt gelaufen, so musste sie dennoch einmal einen herben Rückschlag hinnehmen. Vergangenen September fiel Jessica Elsasser durch die Prüfung für die Theaterhochschule in Zürich. «Im September versuche ich diese halt nochmal, und wenn ich wieder durchfalle – das Schauspielerei gebe ich nicht auf», gibt sie sich kämpferisch. Denn schliesslich ist sie entschlossen, sich ihr Brot in Zukunft mit Schauspielen zu verdienen, am liebsten als feste Angestellte des Schauspielhauses Zürich oder der Volksbühne in Berlin. «Irgendwann werde ich mal heiraten und Kinder haben. Aber ich will keinen Schauspieler – das wäre mir zu anstrengend», gesteht sie lachend.

Bevor Jessica Elsasser wegzieht nach Zürich oder ins ferne Berlin, spielt sie ab 17. Juni die Birgit im Theaterstück «Albis» im Freilichttheater Langenberg. Dies ist eine Liebesgeschichte unter der Regie von Peter Steiner, die sich rund um die römische, germanische und keltische Kultur dreht.

Frisches Blut für altehrwürdigen Turnverein

Langnau: Wechsel im Vorstand des Turnvereins an der Generalversammlung

Eine wachsende Mitgliederzahl und ein wider Erwarten kleines Defizit sind die positiven Nachrichten, welche die 124. Generalversammlung der Turnerinnen und Turner prägten.

Der Präsident des Turnvereins Langnau, Heinz Zampatti, begrüsst an der Generalversammlung 25 Turnerinnen und Turner und blickte mit ihnen auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück.

Neue Turner, neues Logo

Die Jugendriege für Kinder ab der ersten Klasse zählt neu 20 Jugiturner und konnte die Mitgliederzahl damit steigern. Neu ist auch: Der Turnverein tritt seit diesem Jahr mit einem fri-

schenen Logo auf, das Yves Moser, der neu entdeckte Vereinsgrafiker, kreierte. Er präsentierte den Anwesenden sein Werk gleich als Aufkleber.

In seinem Jahresbericht erinnerte Präsident Heinz Zampatti in der für ihn üblichen, also lustigen Manier an die gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkte des abgelaufenen Vereinsjahrs. Insbesondere erwähnte er die Turnerfahrt mit dem Rodelspass ob Churwalden und der Wanderung durch die Viamala.

Für das bevorstehende Regionalturnfest in Thalwil präsentierte der Vorstand den Trainingsplan. Ziel des Vereins ist es, dass jede Turnerin und jeder Turner für den Wettkampf ihre oder seine persönliche Bestform erreicht.

Die Jahresrechnung 2003 ist mit einem minimalen Verlust von knapp 350 Franken deutlich besser ausgefallen als budgetiert. Grund dafür sind die unerwarteten Mehreinnahmen. Das Budget für das kommende Vereinsjahr rechnet mit einem knappen Gewinn von 20 Franken.

Frischer Wind im Vorstand

Der langjährige Kassier des Vereins, François Glauque, trat aus dem Vorstand zurück. Er hatte 19 Jahre lang erfolgreich dafür gearbeitet, dass der TV Langnau finanziell wie auch personell nicht absinkt. Mit grossem Applaus würdigten die Anwesenden diese Leistung, verabschiedeten ihn von seinem Amt und wählten ihn zum Ehrenmitglied.

Die Nachfolge von François Glauque tritt nun Yves Moser an, er wird nächstes Jahr die Kasse führen. Peter Schudel fungiert neu als technischer Leiter und Natascha Gysin als Aktuarin. Weiter setzt sich der Vorstand aus Präsident Heinz Zampatti, Vizepräsident Philippe Schneider, Jugend- und Sport-Coach Marc Steiner und der Beisitzerin Andrea Mayer zusammen.

Jubiläumsjahr 2005

Als letzten wichtigen Punkt besprachen die Mitglieder die Festlichkeiten zum 125-Jahr-Jubiläum des Turnvereins im Jahr 2005. Der Vorstand hat dafür ein Organisationskomitee gebildet. Über genaue Daten wird der TV später informieren. (e)